

Ski-Überflieger Marco Odermatt **Als Teenager**

Heute zählt er im Riesenslalom von Alta Badia **zu den Favoriten**. Doch als Junger fuhr Marco Odermatt seinen Gegnern oft hinterher. Warum er nie aufgab, verrät sein Vater.

MARCEL W. PERREN AUS GRÖDEN

Es ist das wohl grösste Kompliment, das ein Skirennfahrer erhalten kann. Österreichs Slalom-Legende Rainer Schönfelder sagte in seinem Podcast «Schönis GeSKIchten» über Marco Odermatt: «Er fährt konstant wie **Marcel Hirscher**, ist verwegen wie **Bode Miller**, cool wie **Kjetil André Aamodt**, zielstrebig und schlaksig wie **Pirmin Zurbriggen**. Und wenn Marco im Zielraum sein T-Shirt auszieht, erinnert mich sein Oberkörper an den US-Wrestling-Helden **Hulk Hogan!**»

Zwischen Odermatt und den alpinen Giganten der Vergangenheit gibt es einen grossen Unterschied. Der Nidwaldner wurde in seiner Kindheit nie als Wunderknabe gepriesen. Während Hirscher bereits die internationalen Jugendrennen dominierte, musste der kleine «Odi» bei seinen ersten Einsätzen jenseits der Schweizer Grenze unten durch.

«Es war im März 2012, als ich erstmals mit Marco nach Italien zum weltweit grössten Jugend-Skirennen, der Trofeo Topolino, reiste», erinnert sich Marcos Papa Walti. «Obwohl Marco gute Läufe gezeigt hat, **hatte er im Vergleich mit seinen gleichaltrigen Kollegen deutlich das Nachsehen**. Der Bulgare Albert Popov war pro Durchgang rund vier Sekunden schneller als Marco.»

Im selben Jahr muss der zu diesem Zeitpunkt 15-jährige Buochser auch auf nationaler Stufe eine herbe Enttäuschung verkraften. «Der Nidwaldner Skiverband durfte auf der Kle-



wenalp die JO-Schweizer-Meisterschaften organisieren. Weil Marco praktisch jeden Pistenarbeiter persönlich kannte, wollte er diesen Leuten auch etwas Besonderes bieten. Aber er war im Riesenslalom im Kampf um die Medaillen absolut chancenlos», erzählt «Dädi» Odermatt.

Entsprechend mager fällt dann auch Odermatts Einstieg bei Wettkämpfen auf FIS-Stufe aus.

Am 17. und 18. Dezember 2013 startet Odermatt bei den Super-G-Rennen in Arosa, bei denen sich ein knapp 17-jähriger Walliser namens Loïc Meillard bereits in den Top 10 klassiert. Odermatt landet abgeschlagen **auf den Plätzen 92 und 86**. Auf den nur elf Monate älteren Meillard büsst er im zweiten Wettkampf fünfeinhalb Sekunden ein.

Hat es in dieser Phase Momente gegeben, in denen Marco ans Aufgeben gedacht hat? Sein Vater schüttelt den Kopf: «Die Freude am Skifahren hat er nie verloren, er hat das immer sehr spielerisch betrachtet. **Ihm war immer das Wichtigste, dass er diesen Sport gemeinsam mit seinen Freunden ausüben darf**. Deshalb habe ich ihn auf der Heimfahrt von einem Skirennen auch nie schlecht gelaunt erlebt.»

Eine spezielle Heimreise erleben Vater und Sohn Odermatt im Dezember 2019. Nach dem fünften Rang beim Riesenslalom in Alta

Badia wird bei Marco ein Meniskus-Schaden diagnostiziert. «Danach sind wir mit dem Auto vom Südtirol nach Zürich zur Operation gefahren. **Auch auf dieser Reise habe ich Marco nie jammern gehört.**»

«Ich habe ihn nie schlecht gelaunt erlebt»

Vater Walti Odermatt

Heute kehrt Marco in der Form seines Lebens auf die «Gran Risa» zurück. **Die ersten beiden Riesenslalom-Saisonen dieser Saison hat der mittlerweile 24-Jährige souverän gewonnen**. Sein einst so überragender Jahrgänger Albert Popov war dagegen in diesem Weltcup-Winter noch nie besser als 16.! ●

Klein «Odi»: In jungen Jahren hatte er gegen die Besten keine Chance.



war er chancenlos



Attacke! Odermatt gewann diese Saison bereits in Sölden (Bild) und Val d'Isère.

Foto: Getty Images

Legendäre Gran Risa in Alta Badia

1985

Vor 36 Jahren fand auf der Gran Risa das erste Riesenslalom-Weltcuprennen statt. Es siegte der Schwede Ingemar Stenmark.

21.12.2008

Damals gewann mit Daniel Albrecht das letzte Mal ein Schweizer den Riesenslalom von Alta Badia. Die anderen Schweizer Triumphtoren sind Joël Gaspoz (1986), Steve Locher (1993) und Michael von Grünigen (1996 und 1998).

1994 & 2003

Zweimal durften auch die Frauen die Gran Risa in Angriff nehmen. 1994 gewann Sabina Panzanini, 2003 Denise Karbon.

1255

Meter lang ist die Weltcup-Strecke. Das Maximalgefälle beträgt 69 Prozent.

0,28

Sekunden betrug 2020 der Rückstand von Marco Odermatt auf Sieger Alexis Pinturault – Platz 4. Ein Jahr zuvor war «Odi» Fünfter. Insgesamt bezwang er die Gran Risa schon 5-mal.

ANZEIGE

Auf in die Berge - zum Spezialpreis!

Jahresauftakt mal anders. Starten Sie 2022 mit einer Auszeit in den wunderschönen Bündner Bergen. Ob Langlauf-, Ski- oder Snowboardspass, in Davos Klosters kommen Wintersportfans auf ihre Kosten.

Langlaufangebot

Preis ab Fr. 484.- pro Person
*** Sterne-Hotel inkl. Kurtaxe

Ski-Snowboard-Angebot

Preis ab Fr. 699.- pro Person
*** Sterne-Hotel inkl. Kurtaxe

Ferienwohnungen

Diverse Wohnungsangebote. Nur ohne Verpflegung (kein Frühstück/Abendessen) buchbar

Ihre Vorteile im Package inklusive:

- 4 Übernachtungen in einem 3-, 4- oder 5 Sterne Hotel inkl. Halbpension, Kurtaxe und Welcome-Apéro
- Nutzung der Verkehrsbetriebe Davos (plus Rhätische Bahn zwischen Klosters und Filisur)
- 20% auf Wintersport-Mietmaterial in ausgewählten Sportgeschäften
- 4-Tagesskipass der Davos Klosters Bergbahnen (nur beim Ski- und Snowboardpauschalangebot)

Ski- und Langlaufkurse können vor Ort selbst gebucht werden und sind im Angebot nicht inbegriffen.

Jetzt buchen!

Angebot 1: 22. bis 26. Januar 2022
Angebot 2: 26. bis 30. Januar 2022

Weitere Informationen und Buchungen unter www.blick.ch/winterplauschdavos

4-Tages-
Package ab
Fr. 484.- p.P.
inkl. Halbpension
und weiteren
Extras



© Destination Davos Klosters / xc-ski.de / Federico Modica